

vonn euch ganz nicht vorsehenn. Wie dem allem, dieweyl eß geschen, konnenn wirs iczo auch nicht andernn, eß ist aber an euch unnsere begerunge, das ir solchs hinfur nicht verstatet nach zulasset. Unnd nachdem solch gelt ufftmals an die orter, dohin eß gehorth, nicht geantwurdet unnd zcu andernn sachenn, dann eß vorordent, gebraucht wurdet, auff das wir wissen unnd inewerden mogen wo eß hinkommenn solle, wollet verschaffen, 5 dasjenige, zo von der zceyt ir euch solchs understanden gefallen, alzo beygeleget werde, das eß ane unnsere wissenn und willenn und sonderlichen bevehel nicht vonn dann komme, dann wir solchs gelt bey euch wissenn wollenn. Wurde eß aber ane das vonn danne kommen, zo wurden wir dannoch alzo derinzusehenn vorursacht, das ir zcu befinden das wir ewers vornehemens gar keynn gefallenn tragen, zcuversichtigk ir werdet eß 10 dohin nicht lassenn geschenn. In dem thut ir unser gefallenn. Gegebenn zcu Dresden mitwoche nach judica anno xvii.

290.

Herzog Georg theilt dem Rathe der Stadt Leipzig mit, daß er sein Schreiben, betreffend die Ausgabe von Gnadenbriefen durch Tetzeln, empfangen und dem Dominicanerkloster befohlen habe, dieselbe nicht 15 weiter zu gestatten.
Dresden, 1517 Apr. 1.

Hdschr.: Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 128 fol. 206.

An rath zcu Leypzigk. Libenn getrawenn. Wir habenn die copeyn, zo ir unuß uberschigk[t], benebenn ewerem schreybenn, dorinne ir anzceyget das ir die schultbrive vonn Thomasenn Graman angenommen, weß sich hir Teczel unnd seyne anhenger 20 im closter zcu sant Paul gnadebrive außzugebenn underste[hen] sollenn, entpfanngen unnd alles inhalts vorlesenn, unnd dorauff dem prior unnd convent berurts closters unnd conventes schreibenn lassenn, zcuversichtigk, sy werden sich deselbigenn unsers schreybens halten unnd vonn dissem iren vornehemenn abstehen, wo nicht, zo seyn wir dannoch bedacht alzo in disse sache zcu sehenn, das sie vorstehenn sollenn das wir ired vornehmenns 25 gar keynn gefallenn tragenn. Gegeben zcu Dresden mitwoche nach judica anno xvii.

291.

Antwort des Klosters auf Herzogs Georgs Schreiben in Betreff der Ausgabe von Gnadenbriefen durch Tetzeln (No. 289).
Leipzig, 1517 Apr. 6.

Hdschr.: Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 10532 Leipz. Händel 1367—1537 fol. 416. — Das zum 30 Verschuß aufgedr. S. ist abgefallen.

Durchlaucher hochgeborner furste. Unser iniges gebethe unnd was wir guts vermogen zu thun ist ewrn f. g. in demutigem vleysße alletzeit zuvoran bereith. Genediger furste und herre. Wir haben ewern f. g. schrift mitwochens noch judica (*Apr. 1*) zu Dreßden gegeben entpfanngen, darinnen e. f. g. uns zu erkennen gibt, wie sye werde 35 bericht, das er Tetzeln unnde etliche andere seines anhangs understanden sich, gnadenbrive in unserm closter außzugeben unnde in irem predigen e. g. underthanen, die zu